

Michael Benjamin (1932-2000)

Am 7. August 2000 starb unser Autor Professor Dr. jur. sc. Michael Benjamin in einem Berliner Krankenhaus an den Folgen einer Herzoperation. Michael Benjamin entstammte einer Berliner Intellektuellenfamilie. Sein Vater, Dr. med. Georg Benjamin, war Kommunist und wurde wegen aktiven Widerstands gegen den deutschen Faschismus von den Nazis verfolgt, eingekerkert und 1942 im KZ Mauthausen ermordet. Seine Mutter, Dr. jur. Hilde Benjamin, seit 1927 ebenfalls Mitglied der KPD, hatte bis 1933 in Berlin-Wedding eine Rechtsanwaltskanzlei; 1953 wurde sie als Nachfolgerin von Max Fechner Minister für Justiz. Der international bekannte Kulturphilosoph Walter Benjamin, den die Nazis aus Deutschland und 1940 in den Tod trieben, war ein Bruder von Georg Benjamin.

Michael Benjamin fühlte sich mit dem Sozialismus in der UdSSR und in der DDR eng verbunden. Er studierte in Berlin und Leningrad Rechtswissenschaften und war anschließend an der Akademie für Staats- und Rechtswissenschaften in Potsdam-Babelsberg und in Moskau bis zur Abwicklung 1990 wissenschaftlich tätig. Michael Benjamin genoß das Vertrauen Erich Honeckers, der ihn 1970 in Moskau als Dolmetscher heranzog.

1990 kehrte Michael Benjamin aus der Sowjetunion in die DDR zurück und engagierte sich sofort in der Partei des Demokratischen Sozialismus. Er wurde Mitglied der Kommunistischen Plattform, in der er binnen kurzer Zeit prägenden Einfluß gewann. Michael Benjamin war Sprecher des Parteirates der PDS, Mitglied der ersten und zweiten Programmkommission der PDS und seit letztem Jahr PDS-Vorstandsmitglied. In all diesen Funktionen war er unermüdlich aktiv. Auch publizistisch kämpfte er für seine Standpunkte (Michael Benjamin: Die PDS und ihr linker Flügel. Aus Anlaß des Beitrages von Ronald Löttsch, in: UTOPIE kreativ, Heft 69/70 [Juli/August 1996], S. 146-151), fand aber auch noch Zeit zu wissenschaftlicher Arbeit (Michael Benjamin: Verwaltung und Verwaltungsreform, in: UTOPIE kreativ, Heft 90 [April 1998], S. 12-26). Er hinterläßt ein Werk mit über 200 wissenschaftlichen und etwa 80 publizistischen Arbeiten, unter anderem zu Straf-, Staats- und Verwaltungsrecht, Verwaltung und Politik,

Michael Benjamin war der wichtigste Vertreter einer geistig-politischen Strömung, die in der PDS weit über die Kommunistische Plattform hinaus von Bedeutung ist. Sein Tod reißt eine Lücke, die schwer zu schließen sein wird. Wir werden ihn vermissen.

JÖRN SCHÜTRUMPF